

Gewalttätiger Förderschüler - Rechtliche Möglichkeiten

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 4. Dezember 2015 21:13

Zitat von Morale

...Oder er geht auf eine Förderschule, wird da eben gefördert, bekommt seine Probleme in den Griff, macht sein Abitur deswegen mit 1,8.

Das Beispiel ist schon ein bisschen an den Haaren herbeigezogen. Jugendliche, die an der Förderschule für Erziehungshilfe landen sind so kaputt, da schafft keiner ein Abi, geschweige denn ein Studium.

Und wenn du beim Beispiel "Mensch ohne Beine und Arme" bleibst, dann hätte dieser nicht das Recht auf einen Arbeitsplatz auf dem Spielfeld des FC Bayern, dieses Recht hat auch sonst niemand. Aber er hat das Recht, einem Fußballverein beizutreten, wenn ihm danach ist.

Du malst diese ganze komplizierte Debatte in schwarz-weiß, es gibt aber nicht nur "Rollstuhlfahrer" und "ganz fit" und "Schulen, die besser passen", sondern bei jedem Kind, das irgendwie auffällt, steht ein langer Diagnostikprozess an, eine schwierige Einzelfallentscheidung und lauter Fremde, die das Kind kaum kennen, treffen eine Entscheidung, die das Leben dieses Kindes sehr verändern kann. Ob das immer zum Positiven ist, sei mal dahingestellt.

Stell dir z.B. vor, jemand hätte die Entscheidung für eine Förderschule für dich gestellt, als du 13 warst. Oder würde sie für dein Kind treffen. Alles nicht so simpel.